

5 Jahre „Brücke New York – Berlin“



Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin

Die Terroranschläge des 11. September 2001 haben die Welt erschüttert und den Angehörigen und Freunden der Opfer unsägliches Leid zugefügt. Dieser schmerzvolle Tag für unsere amerikanischen Freunde war aber zugleich Anstoß für eine bemerkenswerte Geste der transatlantischen Solidarität. Mehr als tausend Jugendliche aus den USA, unter ihnen viele Angehörige der Opfer und Helfer, haben dank des Projekts „Brücke New York – Berlin“ seither Deutschland besucht. Sie haben dabei erfahren können, was gelebte transatlantische Freundschaft und Solidarität bedeutet.

Diese Freundschaft zwischen unseren Völkern müssen wir weiter pflegen. Dafür bleibt es wichtig, dass junge Menschen von beiden Seiten des Atlantiks immer wieder die Gelegenheit erhalten, sich vom jeweils anderen Land mit seinen Menschen, seiner Gesellschaft und Kultur persönlich ein Bild zu machen. Durch unmittelbares Erleben entstehen Kontakte und Erfahrungen, die für das gegenseitige Verständnis von unschätzbarem Wert sind.

Daher freue ich mich, dass auf Initiative von Botschafter William R. Timken und mit großzügiger Unterstützung der Wirtschaft das Projekt „Windows on America“ entstanden ist. Im Rahmen dieses Projekts werden deutsche Jugendliche mit Migrationshintergrund die Gelegenheit haben, die Vereinigten Staaten während zehntägiger Studienreisen kennen zu lernen.

Ich danke allen, die bei der Verwirklichung dieser für den Zusammenhalt unserer Gesellschaften so wichtigen Initiative mitgewirkt haben und weiter mitwirken werden. Allen Teilnehmern wünsche ich interessante und unvergessliche Eindrücke im Geiste der transatlantischen Freundschaft.

„Ich danke im Namen aller Amerikaner“

Ich möchte der deutschen Regierung, DaimlerChrysler und den zahlreichen Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen danken, die maßgeblich an der Organisation des Projekts „Brücke New York-Berlin“ beteiligt waren. Das Projekt war für die Amerikaner während ihrer Stunde der Not ein Symbol für das tief empfundene Mitgefühl und die Unterstützung der Deutschen. Zahlreiche Organisationen kamen zusammen und bewiesen dabei wahre Solidarität und Freundschaft. Im Namen aller Amerikaner danke ich Ihnen für diese wunderbare Initiative und Ihre Güte gegenüber den 1.000 jungen New Yorkern, die an ihr teilnahmen.

Heute, da sich das Projekt dem Ende zuneigt, bin ich froh, Ihnen berichten zu können, dass wir ein neues Austauschprogramm ins Leben gerufen haben. Wie auch die „Brücke New York-Berlin“



US-Botschafter William R. Timken, Jr.

ist „Windows on America“ eine öffentlich-private Partnerschaft. Und wie auch die „Brücke New York-Berlin“ wendet sich „Windows on America“ an eine besondere Gruppe junger Menschen: deutsche Schüler mit Migrationshintergrund, die bis jetzt in unseren Austauschprogrammen unterrepräsentiert waren. „Windows on America“ trägt dazu bei, jungen Menschen ihren eigenen amerikanischen Traum zu erfüllen, die sonst vielleicht nicht die Möglichkeit gehabt hätten, die Vereinigten Staaten zu besuchen. Seit ich Botschafter in Deutschland bin, habe ich noch mehr zu schätzen gelernt, wie viel Regierungen und die Privatwirtschaft erreichen können, wenn sie nur zusammenarbeiten. Programme wie die „Brücke New York-Berlin“ und „Windows on America“ können wirklich etwas bewirken.



Prof. Dr. h. c. Jürgen E. Schrempp, ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der DaimlerChrysler AG

Wir alle erinnern uns noch heute mit Fassungslosigkeit an die Anschläge vom 11. September 2001 in New York und Washington. Dem ersten Schock folgten angesichts des Ausmaßes des Schreckens und der furchtbaren Bilder, die uns aus den USA erreichten, Entsetzen und Bitterkeit. Schnell aber ergelbte sich ein weiteres Gefühl dazu: der Wille zur Solidarität. Sofort habe ich damals die Initiative von Bundeskanzler Gerhard Schröder aufgegriffen, junge Angehörige von Opfern der Terroranschläge nach Deutschland einzuladen, aber auch die Kinder der tapferen und unermüdeten Helfer bei der Bewältigung des verbrecherischen Geschehens vom 11. September 2001.

Mehr als tausend Jugendliche konnten in den vergangenen 5 Jahren hier in Deutschland erleben, dass sie nicht allein sind.

Das beweist, dass der Geist der deutsch-amerikanischen Freundschaft unverändert lebendig ist. Ich danke dem Verein „Brücke New York – Berlin“ und den unterstützenden deutschen Unternehmen – neben DaimlerChrysler Allianz, Roland Berger, Hubert Burda Media Holding, Robert Bosch, Deutsche Bahn, Deutsche Lufthansa, Deutsche Post, Deutsche Telekom, EnBW, IBM Deutschland, HOCHTIEF, Porsche, RWE, Siemens, ThyssenKrupp, VOITH und Volkswagen sowie den weiteren Freunden und Sponsoren.



Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder mit dem Vorsitzenden des Vereins „Brücke New York - Berlin e.V.“, Matthias Kleinert, bei der Begrüßung der ersten Jugendlichen aus New York im Kanzleramt